

gegen Chipude, La Fortaleza 1200 m; var. *robusta* BURCHARD: Westrand des Lorbeer-Buschwaldes über Arguamul, 600 m.

Ferro: an Felsen über el Golfo.

*Bupleurum canescens* SCHOUSB.  $\tau_2$  var. *handiensis* BOLLE. **Fu. — w. (mb.).**

Kleiner, sehr robuster, etwas silber- oder graugrün belaubter kleinblättriger Felsenstrauch, vom Marokkanischen Atlas bereits bekannt, auf den Kanaren nur auf den Kämmen des Handia-gebirges vorkommend. Blüht, wie auch die vorige Art, spät, vom Mai an.

Fuerteventura: pico de la Zarza, 860 m (BOLLE)!

*Ruthea herbanica* BOLLE.  $\mathcal{L}$ ,  $\tau_2$  **Fu. L. — l.**

Diese bisher nur aus Fuerteventura bekannte und nach dem Guanchennamen derselben (*Herbania*) benannte Dolde entdeckte ich im März 1910 auch auf Lanzarote, wo sie bei Tiagua vorkommt. Von den Eingeborenen *tajame* genannt, bildet sie in feuchten Jahren etwa meterhohe Büsche und darüber, die einem unterirdischen horizontalen verholzten Rhizome entsprossen, von welchem die Wurzeln sehr tief in das Geröll eindringen. Auch nach regenlosen Wintern versagt die Pflanze nicht, bleibt jedoch niedriger in ihren Trieben.

Fuerteventura: häufig um La Oliva im Norden auf Geröllboden; bei Antigua, Tiscamanita und von BOLLE auch im Handiagebiete beobachtet.

Lanzarote: bei Tiagua auf Geröllboden.

*Cryptotaenia elegans* WEBB.  $\odot$  **T. P. — w.**

Diese zierliche Pflanze der Wolkenzone, im Schatten der Lorbeerwälder heimisch, jedoch sehr selten, ähnelt in der Tracht wenig einer Dolde. Auf sehr feinen langen Stielen werden die Infloreszenzen seitlich horizontal aus den Blattachsen entsandt und verstreuen später die kleinen Früchtchen sehr weit um die Mutterpflanze. Auf Tenerife bisher nur vom Walde über Taganana bekannt, entdeckte ich diese Umbellifere außer auf der cumbre de Igueste noch an zwei Standorten im Orotavatale. Auch auf Palma wurde sie nachgewiesen.

Tenerife: Unterer Teil des Tagananawaldes 500—600 m. Iguestewald 800 m. Barranco de la fuente vieja über Perdoma 600 m, barranco de la hondura, 900—1000 m.

Palma: barranco del Jurado über Los Sauces im Tilwalde.

*Ferula Linkii* WEBB.  $\mathcal{L}$  **T. C. P. G. Fe. — w. mb. s. l.**

Nach den Angaben in der Literatur<sup>1)</sup> wird diese auf den Westinseln weit verbreitete, auf Gran Canaria häufig Massenvegetation bildende Riesenstaude als Bewohnerin der Küstenregion angegeben. Sie steigt nur in diese hier und dort hinab, ist aber in erster Linie Charakterpflanze der mittleren Bergregion im Norden wie im Süden der Inseln und geht bis in das Cañadasgebiet in die subalpine Zone hinauf. Cañaheja der Eingeborenen.

Tenerife: Orotavatal, von 400 m an aufwärts immer häufiger werdend. Über Granadilla sehr häufig von 700 m an und überhaupt im ganzen Südgehänge der Insel. Arenas negras, 2200 m,